

Heimatruf

Mitteilungsblatt vom **Bund der Deutschen in Böhmen, e.V.**
III. Jahrgang, April 2017



Rundfunksendungen für Deutsche nicht nur in Tschechien

Der Tschechischer Rundfunk sendet z.Z. jede Woche, immer Freitags um 19:45 Uhr eine zweisprachige Sendung, die der deutschen Minderheit gewidmet ist. Sie heißt „Nachbarn-Sousedé“. In dieser Sendung wird über Persönlichkeiten erzählt, die als Deutsche aus Böhmen, Mähren und Schlesien stammen. Weiterhin wird seit Januar jeden Monat immer ein Verband der Deutschen aus Tschechien vorgestellt. Dank des Projektes beim BMI kann Projektleiter Richard Šulko die Verbände besuchen und aktuell über die Arbeit berichten. Im Januar war der Rundfunk zu Besuch in Eger, beim „Bund der Deutschen-Landschaft Egerland“, im Februar in Pilsen beim „Bund der Deutschen in Böhmen, Region Pilsen“ und in März beim „Verband der Deutschen in den Regionen Reichenberg und Lausitz-Nordböhmen“ in Reichenberg. Auch Aktuelle Einladungen können damit jeden Freitag gesendet werden. Jeder kann seine Ideen, Bemerkungen oder Wünsche an folgende E-Mail senden:

richard@deutschboehmen.com
Hier ist Link mit dem **Archiv der Sendungen:**
[http://hledani.rozhlas.cz/?query=soused%C3%A9&offset=0&porad=^Soused%C3%A9\\$](http://hledani.rozhlas.cz/?query=soused%C3%A9&offset=0&porad=^Soused%C3%A9$)

Sendung online:
<http://prehravac.rozhlas.cz/plzen>



o: Richard Šulko im Studio des Tschechische Fernsehen in Mährisch Ostrau bei den Aufnahmen der Fernsehreihe „Nachbarn“.

Foto: Richard Šulko

Mundarttagung 2017 in Bad Kissingen

Der „Freundeskreis Sudetendeutscher Mundarten“ lud vom 3. - 5. 3. 2017 zur 40. Mundarttagung nach Bad Kissingen auf den Heiligenhof ein. Neben „Hausaufgaben“, die die Mitwirkenden ausgearbeitet hatten, standen weiter wissenschaftliche Vorträge, Autorenlesungen und musikalische Darbietungen auf dem Programm.

Entlassung am Freitag.....

Zum Beginn begrüßte Steffen Hörbler, Stiftungsdirektor der

Stiftung „Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk“ die Anwesenden. Ingrid Deistler, die Vorsitzende des Freundeskreises, eröffnete die Tagung.. Dr. Zuzanna Finger, die Heimatpflegerin der Sudetendeutschen, informierte in ihrem Grußwort darüber, dass dieses Projekt aus den Mitteln des „Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration“ gefördert wurde. Die Teilnehmer sollten für diese Begegnung zwei Hausaufgaben vorbereiten: in der ersten wurden in Mundart die Erlebnisse aus dem ersten Jahr nach der Vertreibung dargestellt, in der zweiten sollte eine Kurzgeschichte in die jeweilige Mundart übersetzt werden. In etwa fünfzehn

Schicksalen stellten die Mundartsprecher ihre Erlebnisse nach dem Kriegsende dar. Für mich, Jahrgang 1960, waren das sehr tief ins Herz gehende Worte, die ich an diesem Freitag hörte. Jedes Schicksal war anders; eins aber hatten sie sehr oft gemeinsam: Nach der Ankunft in der „neuen Heimat“ wurde jeder entlaust! Auch der Hunger verfolgte alle, die ihre Heimat verlassen mussten.

Vorträge, Musik und zweite Hausaufgabe am Samstag....

Der Samstag begann mit dem Morgensingen. Ingrid Deistler begleitete die inzwischen wachgewordenen Teilnehmer mit ihrer Gitarre. Mit den lockeren Stimmbändern waren dann die Beteiligten für den ersten Vortrag vorbereitet: „Nuschefickel & Gabse, Slawismen in den Sudeten-deutschen Mundarten“, der von Dr. Horst Kühnel, dem Ehrenvorsitzenden und Gründer des Freundeskreises, vorgetragen wurde. Slawismen kommen speziell bei Pilzen deswegen sehr oft vor, weil die Tschechen beste Kenntnisse über Pilze haben, berichtete er. Es gibt z.B. 48 verschiedene Bezeichnungen für den Pfifferling. Die Bezeichnung „Füchlein“ entstand laut Kühnel durch die Übersetzung dertschechischen Bezeichnung Liška“für den Pfifferling. Bei einer Adventsgeschichte musste ich selber einmal lange nachdenken, wie man zu Fichtenzapfen auf Egerländrisch sagt: es sind „Koustan“! Das Wort „Baba“ oder Wawa für die Großmutter bzw. alte Frau in der Mundart, stammt möglicherweise von tschechischem Dienstpersonal, welches in den deutschen Siedlungsgebieten Böhmens eingestellt war. PhDr. Mojmír Muzikant



o: Teilnehmer der Mundarttagung am Heiligenhof.

CSc., Universität Brunn sprach über „Die zweite Lautverschiebung in den deutschen Mundarten in Tschechien“, der zweite Vortrag am Samstagvormittag. Sehr interessant war die Erklärung, wie man z.B. in Iglau zum Apfel sagte. Nach Iglau kamen im 14. Jahrhundert aus Sachsen Tuchmacher und brachten den „Apfel“ mit, später tauchte wieder „Apfel“ auf. Der letzte Vortrag vor dem Mittagessen kam von Dr. Armin Bachmann von der Regensburger Universität: „Deutsche Mundarten im Oberpfälzer Wald beiderseits der Grenze“.

Nach dem Mittagessen ging es zuerst zu dem „Kneip-Brunnen“ hinter dem Hauptgebäude, wo die Teilnehmer gemeinsam mit den Frauen vom „Bund der Vertriebenen“ der Opfer des 4. März 1919 gedachten. Mit „Grieben“ ging es in der Mundart weiter. Dr. Richard Rothenhagen und Mgr. Marek Halo von der Universität Brunn präsentieren den Vortrag „Erste Untersuchungsergebnisse zum Thema ‘Der Mensch und sein Umfeld’ in den deutschen Mundarten Böhmens, Mährens und Schlesiens“. Ich persönlich

musste lange überlegen, ob wir für die Ohrfeige „Watsche“ oder „Schelle“ benutzt haben. Auch beim Wort „weinen“, ist mir sofort „greinen“ eingefallen, aber ich selber kenne auch „brüllen“. Ich denke, dass wir das „brüllen“ mehr als „anbrüllen“ benutzt haben. Beim „Purzelbaum“ stellte ich fest, dass ich das Wort überhaupt nicht gekannt habe. Das liegt scheinbar daran, dass ich es nur aus der tschechischen Schule in Tschechisch als „kotrmelec“ kenne. Bei den Erklärungen war mir aber der „Kopfsturz“ bekannt.

Nach der Kaffeepause wurde die zweite Hausaufgabe vorgestellt. Nacheinander kamen die einzelnen Mundartsprecher aus dem Egerland, dem Braunauer Ländchen, aus dem böhmischen Mittelgebirge, aus Nordböhmen, dem Altvater-gebirge, dem Adlergebirge, dem Isergebirge, dem Böhmerwald, aus Nordmähren, Südmähren, dem Kuhländchen, aus Franken und Siebenbürgen an die Reihe und bereiteten den Zuhörern viel Freude. Es war hoch interessant zu hören, wie die Kurzgeschichte über den Nordwind und die Sonne in den



o: Dr. Horst Kühnel in feurigen Fachdiskussion

Foto: Richard Šulko



o: von hier bin ich, zeigt Leo Schön aus dem Braunauer Ländchen.

Foto: Richard Šulko

einzelnen Mundarten klang. Nach dem Abendessen kamen die „Bamberger Gmoimusikanten“ um die Teilnehmer nicht nur mit mundartlichen Volksliedern zu erfreuen. Dazwischen weckte eine „Mundartreise durchs Sudetenland“ mit Mundartaufzeichnungen von der CD der Anthologie „Auswärts“ schöne, alte Erinnerungen an vergangene Mundarttagungen

und ihre Teilnehmer.

Zusammenfassung und Vorausschau am Sonntag.....

Als erster berichtete Franz Hanika über die Neuigkeiten aus der Friedlandstube. Das Archiv ist sehr umfangreich und schon Einiges ist digitalisiert.

Fasst vierzehn Tausend Objekte sind erfasst. Alfred Scholz aus Hagen hat mit 91 Jahren dafür tausende Seiten übersetzt und umgeschrieben. Måla Richard (Šulko) präsentierte ein Video aus dem zweiten Teil des Projektes „MundArt“, welches die „Landesversammlung der deutschen Verbände in der Tschechischen Republik“ gemeinsam mit dem „IFA“ (Institut für Auslandsbeziehungen) im Jahre 2016 schuf. Dr. Zuzanna Finger berichtete über den kommenden Sudetendeutschen Tag und die Organisation der Mundartlesungen. Des Weiteren wurden Themen für die nächste Mundarttagung 2. - 4. 3. 2018 in Bad Kissingen behandelt. Nach einer kleinen Runde mit Mundartbeiträgen verabschiedete sich Alois Galle mit einem Lied und Christa Miksch mit einem Gedicht von den Anwesenden und das Lied „Kein schöner Land“ schloss die Tagung.

Måla Richard (Šulko)



o: Emmi Hoffmann aus dem Altvatergebirge bei der Lesung.

Foto: Richard Šulko

Jahresprogramm 2017

29.4. 2017

Probe Tanzgruppe

30. 4. 2017

Jahresversammlung
„Heimatverein Luditz,
Buchau, Deutsch-Manetin,
e.V.“

1.5.2017

Wallfahrt Maria Stock

6.5.2017

Dt.- tsch. Maiandachten und
Muttertag Preitenstein

12.5.2017

18:00 Uhr:
Autorenlesung in Komotau

25.- 28.5. 2017

24. Jugendbegegnung in Tepl

2.- 4.6.2017

Sudetendeutscher Tag
In Augsburg

9.- 11. 6.2017

Begegnung Tepl/Butzbach

15. 6. 2017

4. Kindertag in Pilsen

22.- 25.6.2017

Folklorefestival in Strážnice
mit den „Málaboum“
und „Die Málas“

2.7. 2017

Wallfahrt Maria Stock

14.- 16.7.2017

Egerländer Autorenlesung in
Prag, Mährisch Trübau und
Gablonz/Reinowitz

13.- 28. 7. 2017

Dt.-tsch. Kinderfreizeit
(7-13Jahre) am Heiligenhof,
Bad Kissingen

15.- 27 .7. 2017

Internationales Sommercamp
in Masuren (PL), Jugendliche
4.-17. Jahre

22.7. 2017

Probe Tanzgruppe

26. 8. 2017

Probe Tanzgruppe

1.- 2. 9. 2017

Seminar zu Abrechnungen in
Reichenberg

16.- 17.9.2017

24. Wandernde Egerländer
Musikanten in Franzensbad
und Marienbad

23. 9. 2017

Probe Tanzgruppe

13. – 15. 10. 2017

Großveranstaltung der dt.
Vereine in Reichenberg

28. 10. 2017

Probe Tanzgruppe

11. 11. 2017

ADV/LV in Prag

25. 11. 2017

Probe Tanzgruppe

9.12.2017

Niklas in Preitenstein

Änderungen vorbehalten

**Das Büro des „Bundes der
Deutschen in Böhmen,
e.V.“**

Im Schloss Preitenstein/
zámek Nečtiny
ist immer
Montags, 12:00 – 16:00 Uhr
besetzt
Regelmäßiges Treffen: immer
am ersten Montag im
Monat, außer Januar und
Februar.
wo: Büro des Vereines,
12:00–16:00 Uhr.

**Geburtstagsglückwünsche
für Mai 2017:**

84: Herr Proksch Alois am 21,
Augsburg

56: Herr Boss Stefan am 15.,
Schöneck/Plachtin

54: Frau Lomberská Marie am
2., Nynkov/Plachtin

45: Frau Nováková Miluše am
29., Lomany

34: Frau Jindřichová Terezie
am 12., Zemětice/Plachtin

25: Frau Halamová Kateřina
am 28., Manetin

**Der Verein bedankt sich
für die Spenden bei:**

Gemeinde

Nečtiny/Netschetin: 15000,-
Kč

**Mit dem Abonnement vom
„Heimatruf“ unterstützen
sie die Arbeit der
Egerländer in
Westböhmen.**

Impressum:

Heimatruf

erscheint monatlich

reg. Nr.: MK ČR E 22227

dieses Periodikum wird durch
das Kulturministerium der
Tschechischen Republik
unterstützt

Herausgeber:

Bund der Deutschen

in Böhmen, e.V.

IC: 04221206

Verantwortlich:

Richard Šulko Vorsitzender
Anschrift:

Bund der Deutschen

in Böhmen, e.V.

Plachtin 57

331 63 Nečtiny, Tschechien

Tel.+420 373 315 721

e-Mail:

richard@deutschboehmen.com

www.deutschboehmen.com

Redaktion:

Richard Šulko

Druck:

Typos, tiskařské závody, s.r.o.

Nádražní 473/3

339 01 Klatovy

Tschechische Republik

Der Einsendeschluss der Beiträge
ist der 25. des vorhergehenden
Monats.

Die zugesandten Beiträge werden
nicht zurückgeschickt

Kontos:

für Tschechien:

Česká spořitelna Plzeň

Konto-Nr.: 4026887349/0800

für EU:

Nr. 222382947, BLZ: 780 50 000

bei der Sparkasse Hochfranken

IBAN:

DE56 7805 0000 0222 3829 47

BIC: BYLADEM1HOF